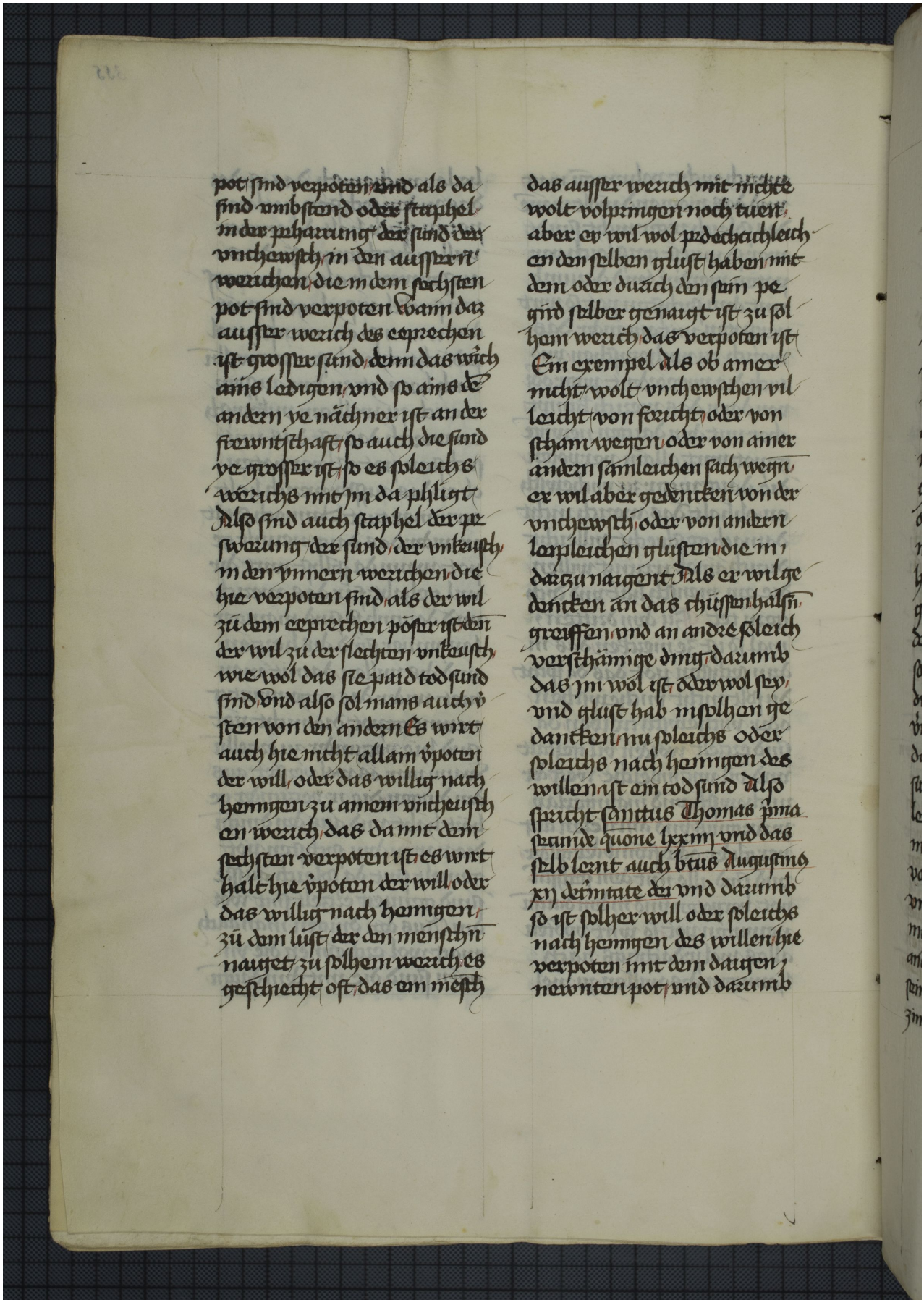
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



pot sind verpoten vnd als da
sind vmbstend oder staphel
in der peharrung der sund der
vnchewsch in den aussern
werichen die in dem sechsten
pot sind verpoten wann daz
ausser werich des eeprechen
ist grosser sund denn das wirch
ains ledigen vnd so ains de
andern ye nächner ist an der
frewntschaft so auch die sund
ye grosser ist so es soleichs
werichs mit jm da phligt
Also sind auch staphel der pe
swerung der sund der vnkeusch
in den vnnern werichen die
hie verpoten sind als der wil
zu dem eeprechen pöser ist den
der wil zu der slechten vnkeusch
wie wol das sie paid tod sund
sind vnd also sol mans auch v̄
sten von den andern Es wirt
auch hie nicht allain v̄poten
der will oder das willig nach
henngen zu ainem vncheusch
en werich das da mit dem
sechsten verpoten ist es wirt
halt hie v̄poten der will oder
das willig nach henngen
zu dem lust der den menschn
naiget zu solhem werich es
geschiecht oft das ein mesch

das ausser werich mit nichte
wolt volpringen noch tuen
aber er wil wol pedechtichleich
en den selben glust haben mit
dem oder durich den sein pe
gird selber genaigt ist zu sol
hem werich das verpoten ist
Ein exempel als ob ainer
nicht wolt vnchewschen vil
leicht von foricht oder von
scham wegen oder von ainer
andern samleichen sach wegn
er wil aber gedencken von der
vnchewsch oder von andern
leipleichen glüsten die in
darzu naigent Als er wil ge
dencken an das chüssen halsn
greiffen vnd an andre soleich
verschämige ding darumb
das jm wol ist oder wol sey
vnd glust hab in solhen ge
dancken nu soleichs oder
soleichs nach henngen des
willen ist ein tod sund Also
spricht sanctus Thomas prima
secunde quone lxxiiij vnd das
selb lernt auch btus Augustinus
xij de trinitate dei vnd darumb
so ist solher will oder soleichs
nach henngen des willen hie
verpoten mit dem daigen
newnten pot vnd darumb